

Antwortmail zur Einladung der Viko an Marco am 14. August um 19.10 Uhr

Hallo Marco,

vielen Dank für die Einladung zu einer gemeinsame Videokonferenz mit den PilzCoach-Ausbilder*innen, um mögliche Missverständnisse und unterschiedliche Darstellungen auszuräumen.

Damit diese Gesprächsrunde möglichst sachlich und auf einer gemeinsamen Tatsachengrundlage stattfinden kann, möchte ich dich bitten, meinen beigegefügt Brief und die angehängten pdf's zur Historie auch vorab an alle PilzCoach-Ausbilder*innen weiterzuschicken. Sollte sich darin aus deiner Sicht etwas finden, das sachlich nicht korrekt ist, oder sollten Kommunikationsschritte in den Historien fehlen, gib mir bitte Bescheid. Ich korrigiere bzw. ergänze das selbstverständlich gerne bevor es den anderen Ausbilder*innen zur Verfügung gestellt wird.

Bereits im Rundbrief und auch bei dieser Einladung ist mir ein Punkt besonders aufgefallen. Dort wird der Eindruck vermittelt, dass sich das Präsidium intensiv um eine außergerichtliche und einvernehmliche Lösung mit mir bemüht habe. Das habe ich so nicht erlebt und möchte deshalb gerne nachvollziehbar darstellen, wie die Kommunikation aus meiner Sicht tatsächlich verlaufen ist:

Auf mein schriftliches Statement vom 22.11.2025 habe ich keine direkte Antwort erhalten. Ich wurde lediglich in einer Nachricht von Wolfgang Prüfert an den FA Nachwuchs in CC gesetzt, in der das Präsidium seine Sichtweise zur Situation darlegte. Eine erste Videokonferenz mit mir fand dann am 10.02.2026 statt – allerdings ohne dich und Wolfgang.

Am 08.05.2026 erhielt ich schließlich erstmals eine direkte Nachricht von dir mit dem Angebot, mir die Nutzungsrechte an den von mir zur Verfügung gestellten Inhalte gegen einen Betrag in Höhe meiner damaligen Prozesskosten abzukaufen und im Gegenzug das Verfahren zu beenden. Ich habe daraufhin mitgeteilt, dass die DGfM meine Bilder selbstverständlich weiterhin ohne finanziellen Ausgleich verwenden darf. Danach ist die Kommunikation wieder beendet worden.

Ich möchte diese zeitliche Abfolge nicht bewerten, sondern lediglich sicherstellen, dass bei dem bevorstehenden Gespräch alle Beteiligten dieselbe Grundlage haben. Gerade weil nun von „Missverständnissen“ und „Falschdarstellungen“ die Rede ist, halte ich eine möglichst konkrete und nachvollziehbare Darstellung der bisherigen Kommunikation für hilfreich.

Für die Ausbilder*innen dürften darüber hinaus insbesondere einige inhaltliche Fragen von Bedeutung sein:

- Wie steht das Präsidium heute konkret zur Speisepilzfreigabe im Rahmen der PilzCoach-Ausbildung?
- Wie soll verhindert werden, dass einzelne Personen die Ausbildung inhaltlich in eine Richtung verändern, die von den zuständigen Gremien und der Mehrheit der Ausbilder*innen nicht getragen wird?
- Wie soll künftig gewährleistet werden, dass der zuständige FA Nachwuchsarbeit bei Entscheidungen, die unmittelbar seinen Aufgabenbereich betreffen, tatsächlich eingebunden wird?

- Und nicht zuletzt: Wie möchte das Präsidium nach den vergangenen Monaten das notwendige Vertrauen wiederherstellen?

Ich denke, gerade die letzte Frage ist für viele Ausbilder*innen wichtig. Der offene Brief hat ja sehr deutlich gemacht, dass es nicht um einen persönlichen Konflikt geht, sondern um die Zukunft der Ausbildung und um die Art und Weise, wie Entscheidungen innerhalb der DGfM getroffen werden.

Auch ich habe mich in den vergangenen Monaten bewusst darum bemüht, die Spaltung innerhalb der DGfM und insbesondere der PilzCoach-Gemeinschaft möglichst gering zu halten und mich mit öffentlichen Äußerungen zurückgehalten.

Mit dem Rundbrief des Präsidiums und der Darstellung in dieser Viko-Einladung hat sich die Situation aus meiner Sicht jedoch verändert, da der Konflikt nun gegenüber der gesamten Mitgliedschaft dargestellt wurde und dabei wesentliche Aspekte der Entwicklung aus meiner Sicht fehlen oder verkürzt wiedergegeben sind. Ich sehe daher auch eine Verantwortung darin, dass diese Punkte nicht unwidersprochen als alleinige Darstellung bestehen bleiben.

Umso wichtiger ist es, dass die nun geplanten Gespräche mit den Ausbilderinnen und Ausbildern tatsächlich offen geführt werden und auch deren Erfahrungen und Einschätzungen berücksichtigt werden. Ob die Gespräche zu einem besseren Verständnis beitragen, wird sich aus meiner Sicht daran zeigen, ob auch unbequeme Fakten und abweichende Sichtweisen ernsthaft gehört werden.

Viele Grüße
Rita